

Bitte senden Sie diesen Fragebogen ausgefüllt per Post oder E-Mail zurück an:

Telefonseelsorge Krefeld-Mönchengladbach-Rheydt-Viersen
z.Hd. Frau Arndt
Dionysiusplatz 22
47798 Krefeld

Oder:

info@telefonseelsorgekrefeld.de

.....

Hinweis:

Alle Angaben auf diesem Fragebogen werden streng vertraulich behandelt und nur von Personen eingesehen, die sich direkt mit der Bewerbung der Kursteilnehmenden befassen.

Fragebogen

für Interessierte an der Ausbildung in der ökumenischen
TelefonSeelsorge Krefeld-Mönchengladbach-Rheydt-Viersen

Familienname, Vorname, evtl. Geburtsname

Straße, PLZ, Wohnort

E-Mail Adresse/ ggf. Website

Telefon privat

Telefon dienstlich

Mobiltelefon

Geburtsdatum, Geburtsort

Familienstand

Kinder (Alter)

Nationalität

Konfession

Erlerner Beruf / Abschluss

jetzige berufliche Tätigkeit

Erwerbssituation:

- Angestellt bei: _____
- Selbständig, eigenes Unternehmen: _____
- Freiberuflich tätig für: _____
- In Ausbildung bei Schule/ Uni: _____
- Erwerbslos
- Ruhestand

Fragen zur Flexibilität/zeitl. Belastbarkeit:

Bitte kreuzen Sie unverbindlich die Zeiten an, von denen Sie jetzt schon wissen, dass Sie aller Voraussicht nach Telefondienst leisten könnten, incl. Nachtdienste (4 mal im Jahr):

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
08:00 - 12:00	<input type="radio"/>						
12:00 – 16:00	<input type="radio"/>						
16:00 – 20:00	<input type="radio"/>						
20:00 – 00:00	<input type="radio"/>						
00:00 – 04:00	<input type="radio"/>						
04:00 – 08:00	<input type="radio"/>						

Bitte kreuzen Sie die Zeiten an, von denen Sie jetzt schon wissen, dass Sie aller Voraussicht nach **keinen** Telefondienst leisten könnten:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
08:00 - 12:00	<input type="radio"/>						
12:00 – 16:00	<input type="radio"/>						
16:00 – 20:00	<input type="radio"/>						
20:00 – 00:00	<input type="radio"/>						
00:00 – 04:00	<input type="radio"/>						
04:00 – 08:00	<input type="radio"/>						

Könnten Sie im Bedarfsfall (z.B. Erkrankung eines Mitarbeitenden) auch relativ spontan Dienste übernehmen?

- Eher nein
- Ja
- Evtl., aber nur zu folgenden Zeiten: _____

Lebenssituation:

Mit welchen Personen leben Sie z. Zt. in einem Haushalt?

Lebenslauf:

Bitte notieren Sie hier die Stationen Ihres Lebens, die Ihnen wichtig erscheinen.

Fragen zur persönlichen Lebenssituation und Motivation:

1. Was hat Sie veranlasst, sich bei der TelefonSeelsorge zu bewerben?

2. Was versprechen Sie sich von einer Tätigkeit bei der TelefonSeelsorge?

3. Was versprechen Sie sich persönlich von einer Teilnahme an der Ausbildung in der TelefonSeelsorge?

4. Waren Sie selbst schon einmal in einer persönlichen Krise?
Was hat Ihnen aus heutiger Sicht damals geholfen?
5. Haben Sie selbst die Hilfe einer TelefonSeelsorge, Beratungsstelle oder Psychotherapie in Anspruch genommen?
Wenn ja, wie beurteilen Sie dies heute?
6. Sind Sie aktuell in einer Beratung, in Psychotherapie oder in psychiatrischer Behandlung?
Wenn ja, bitten wir Sie um nähere Angaben, z.B. aktueller Anlass, Therapierichtung, voraussichtliche Dauer...
7. Waren Sie früher einmal in psychiatrischer Behandlung?
Falls ja: Aus welchem Anlass?
- Stationär Ambulant
8. Hatten Sie schon mit Menschen in schwierigen Lebenslagen zu tun?
In welchen und mit wem?
Was haben Sie Ihrer Meinung nach diesen geben können?
9. Haben Sie schon in helfenden Organisationen mitgearbeitet?
Wenn ja, wo?
Wenn Sie dort nicht mehr tätig sind – was war der Anlass dort aufzuhören?

10. Welches sind Ihre Interessen und Tätigkeiten, wenn Sie nicht „arbeiten“ müssen?

11. Wie würde Ihre beste Freundin / Freund Sie beschreiben?

Fragen zu möglichen Gesprächssituationen am Telefon

Die folgenden Fragen geben einige Situationen wieder, die sich in unserer Arbeit ereignen können.

Im Ausbildungskurs werden solche Situationen eingehender besprochen.

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort nur so auf, wie Sie heute spontan reagieren würden.

1. Ein 15-jähriges Mädchen, aus streng christlichem Elternhaus, ist schwanger und will eine Abtreibung machen lassen. Was sagen Sie?

2. Ein 17-jähriger Homosexueller, der soeben von seinem älteren Liebhaber kommt (der ihn im Stich gelassen hat), ruft weinend an.

3. Eine junge, seit 5 Jahren verheiratete Frau (Mutter zweier Kinder), ruft an und erzählt Ihnen, dass sie sich in einen anderen Mann verliebt hat.

4. Ein Deutscher findet keine Arbeit und schimpft auf die Ausländer.

5. Eine Frau ruft spät abends an und möchte, dass Sie für Ihren sterbenskranken Mann beten.

6. Eine verzweifelte Person ruft an und sagt, dass sie keinen Sinn mehr in ihrem Leben sieht und ernsthaft über Suizid nachdenkt.

7. Ein(e) depressive Anruferin/depressiver Anrufer ruft mehrmals hintereinander an und möchte weiter sprechen. Welche Gefühle löst das in Ihnen aus?

8. Ein Anrufer beklagt sich über einen Mitarbeiter/Mitarbeiterin der Telefonseelsorge, mit dem/der er gestern gesprochen hat. Diese/r habe sie überhaupt nicht verstanden, wäre nicht auf ihn eingegangen. Er wundert sich, dass eine so unfähige Person bei der TelefonSeelsorge Dienst macht.

9. Eine ältere Person ruft an und erzählt, dass sie schon länger keinen Besuch hatte, keine sozialen Kontakte hat und sich einsam fühlt. Sie fragt, ob Sie sie besuchen könnten?

10. Ein Mann ruft an und klagt über sein Leben: wie furchtbar die Menschen sind, dass schon wieder alles teurer wird, das Geld nicht ausreicht und die Politik ja sowieso nichts dagegen unternimmt.

11. Denken Sie, dass es Situationen gibt, in denen keine Hilfe mehr möglich ist?

Fragen zum Dienst bei der TelefonSeelsorge

1. Sie verpflichten sich für den Dienst am Telefon für 2 Jahre und müssen mit einer zeitlichen Belastung von 17 Stunden pro Monat rechnen. Dies beinhaltet auch Tag -und Nachtdienste an Wochenenden und Feiertagen, sowie mindestens 2 Fortbildungsveranstaltungen (Tages -und Abendveranstaltungen).
Woher nehmen Sie die Zeit? Was müssten Sie dafür aufgeben / reduzieren?

2. Wenn Sie in einer Beziehung leben – wie würde Ihr(e) Partner/in auf Ihre Tätigkeit und den zeitl. Umfang reagieren? Was würde er / sie dazu sagen?

3. Sie haben sich für eine Mitarbeit in einer Einrichtung beworben, die streng anonym arbeitet. Wie kommen Sie damit klar, dass Sie mit niemandem in Ihrer Familie und außerhalb der TelefonSeelsorge darüber sprechen dürfen, was Sie über Anrufe und im Rahmen von Ausbildung und Supervision erfahren?

4. Wie ging es Ihnen mit dem Ausfüllen des Fragebogens?

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben 😊